

aber außer Frage, dass auch dieses Schnurhaus grundlegend saniert werden müsse.

samtige Zeit, inklusive zweier Türrahmen, bleibt und der Aufwand des Auf- und

Kultureinrichtungen bewertet die Fraktion beitragen.

WIKKOMMEN.

# Lebendige Beteiligung des Publikums

## Nach durchweg guter Resonanz soll die Reihe „Psyche im Film“ im Herbst weitergehen

**LÖRRACH** (rud). „Hoffentlich sehen wir uns mal wieder in einem anderen Kino“, verabschiedeten sich Eckhard Dannegger und Anette Maaßen-Boulton am Dienstagabend nach der vorerst letzten Veranstaltung der Reihe „Psyche im Film“ im Union-Kino von den Gästen. Unter dem Motto „Wie kommen Menschen aus Krisen?“ hatten der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und die erfahrene Sozialwissenschaftlerin und Geschäftsführerin der Maaßen-Stiftung gemeinsam vier Spielfilme ausgewählt, die ab November eigentlich jeden Monat am zweiten Dienstag im Union-Kino gezeigt werden sollten. Aufgrund der Pandemie hatten sich drei der Termine nach hinten verschoben.

Die gezeigten Filme griffen grundlegende existenzielle Themen auf, welche sowohl für die Ursache, als auch die Lö-

sung psychischer Probleme von Bedeutung sind. Nach jeder Vorstellung konnte einem Experten-Duo Fragen zum Inhalt gestellt werden. So geschah es auch am Dienstag nach dem Streifen „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“. Wie zu den vorangehenden Vorstellungen von „Psyche im Film“ waren wieder 50 Zuschauende gekommen, und wie immer beteiligten sie sich rege an dem anschließenden Gespräch. Viele Wortmeldungen gab es zu den Charakteren und Befindlichkeiten der beiden Hauptfiguren im Film. Nicht ganz einzig war man sich im Publikum, welche der Charaktere psychisch auffällig waren.

Der Plot: Philomena und der Gärtner werden am Beginn der Geschichte von Angst und Scham gelei- tet, statt von Offenheit und Neugier. Die verrückte junge Frau mit Autoaggressionen erachteten

die Besucher als sehr krank. Der Film lege nahe, dass sie eine Borderline-Störung habe, erklärte Eckhard Dannegger. Und der grantige alte Gärtner – war der nur gereizt und unwirsch, oder litt er an einer Depression? Solche Störungen änderten sich häufig und hörten sogar auf, wenn Menschen wie der Gärtner im Film in ihrem Leben entscheidende Schritte gingen, erläuterte der Fachmann.

Die Initiatoren der Reihe und Viktor La- zuk als hiesiger Vertreter des Kinobetriebers CCC-Gruppe zeigten sich sehr zufrieden mit der Resonanz. Deshalb soll „Psyche im Film“ im Oktober auf jeden Fall wieder aufgelegt werden. Geeignete Filme gibt es laut Dannegger genug. Wie die Reihe im Cineplex-Kino durchgeführt werden kann – das Union-Kino schließt bekanntlich – wird nun Gegenstand von Gesprächen sein.



Eckhard Dannegger und Anette Maaßen-Boulton im Union-Kino